

Multiprofessionelle ArbeitsGruppe DemenzAmbulanzen Der Zusammenschluss deutscher Memory Kliniken



Vorstand: Präsidentin: Dr. Brigitte Grass-Kapanke ■ Vize-Präsidenten: Prof. Dr. Pasquale Calabrese, Peter Klotz ■ Schatzmeister: Dr. Sascha Marrakchi ■ Sekretär: Dr. Wolfgang Knauf
Kontakt: <http://www.magda-ev.de> ■ E-Mail: b.grass-kapanke@maria-hilf.de

Liebe MAGDA-Mitglieder und Interessierte,

wieder einmal liegt eine MAGDA-Tagung hinter uns. Nach unseren bisherigen Stationen Oberhausen, Düsseldorf und Wiesbaden hat es uns in diesem Jahr nach Hamburg gezogen. Herr Marrakchi hatte sich um die Organisation gekümmert und uns in die Barmbeker Asklepiosklinik eingeladen.

Und wie sich das für eine MAGDA-Tagung gehört, konnten wir Hamburg bei strahlendem Sonnenschein genießen. Umso erfreulicher war es, dass sich eine interessierte Teilnehmer-schar auch von dem schönen Wetter nicht abhalten ließ, uns an beiden Tagen die Treue zu halten. Aber einem echten MAGDARIANER liegt das Thema Demenz und Demenzversorgung natürlich sehr am Herzen und so konnten wir uns an einer guten Resonanz und fruchtbaren Diskussionen erfreuen.

Dazu hat ganz sicher auch das interessante Programm beigetragen, das sich diesmal den Memory Clinics als Kooperationspartnern widmete. Immer schon war Vernetzung ein zentrales Ziel für die MAGDA. Zunächst war es der Aufbau von mul-

tiprofessionellen Netzwerken auf regionaler Ebene, die dem kollegialen Austausch und der internen Fortbildung benachbarter Gedächtnissprechstunden dienen. Doch schon bald wuchsen wir über diesen Ansatz hinaus und vertreten jetzt bundesweit die Belange der Gedächtnissprechstunden. Und zwar sowohl die Interessen der dort professionell Tätigen als auch die der dort Hilfe suchenden im Sinne der Qualitätssicherung in Diagnostik und Therapie der Demenzen.

Auf diesem Kongress wollten wir einen Schritt weiter gehen und unsere Expertise in Kooperationen mit anderen Schnittstellen in der Demenzversorgung beleuchten.

Nach einem Impulsvortrag von Frau Husta-Nowack zum demenzfreundlichen Krankenhaus gab es eine kompetent besetzte Podiumsdiskussion, die deutlich machte, dass gerade bei einem so komplexen Thema ein großer Informationsbedarf besteht. Stellen farbige Markierungen bereits Demenzfreundlichkeit sicher? Eher nicht. Hier ist spezifisches Wissen zur Demenz gefragt, ein offenes

Ohr zu den Sorgen und Nöten der Patienten und Angehörigen, die Kenntnis aktueller Forschungsergebnisse zu innovativen Konzepten und nicht zuletzt auch das Bewusstsein für Verwaltungsstrukturen. Die lebhafteste Diskussion mit den Teilnehmern wurde dabei der Komplexität des Themas durchaus gerecht.

Die Sicht der Hausärzte auf die Demenz wurde uns von Dr. Pentzek vermittelt, der aufzeigte, dass es Hausärzten nicht am Wissen zur Demenz mangelt, sondern dass sie eine ganz andere Herangehensweise an ihre oft multimorbiden Patienten haben. So wollen Hausärzte ihre Patienten in manchen Fällen gezielt vor der Diagnose einer Demenz schützen, wenn sie aufgrund der individuellen Begleitumstände keine Behandlungsoption sehen. Auch hier gab es eine rege Diskussion, insbesondere darüber, ob und inwieweit ein Arzt es entscheiden darf, dem Patienten eine Diagnose vorzuenthalten oder ob dies ein deutlicher Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht des Patienten ist, der – wie eine Teilnehmerin betroffen äußerte – das Grundgesetz verletzt.

Und auch wenn wir beim Thema Demenz immer als erstes an die Alzheimerkrankheit denken, so ist dies eben doch nur eine der möglichen Demenzverursacher. Um unseren Blick auch hier zu weiten, verwies Prof. Calabrese auf die Besonderheiten der Demenzentwicklung und -Problematik im Rahmen einer Parkinsonerkrankung.

Den Abschluss des ersten Tages bildete das Thema rechtliche Aspekte, das nicht nur klärend und hilfreich besondere Belange des Betreuungsrechts ansprach, sondern insbesondere durch große Praxisnähe gekennzeichnet war. Herr Mielke be-

Die MAGDA ist ein Zusammenschluss von in Demenzambulanzen tätigen Klinikern. Das Ziel der MAGDA ist die Förderung der multiprofessionellen Diagnostik und Therapie von Demenzen. Dieses Vereinsziel soll erreicht werden durch:

- Förderung der multiprofessionellen Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen und Angehörigen verwandter Disziplinen, die professionell auf dem Gebiet des Vereins tätig sind;
- Interne konzeptuelle Arbeit und kontinuierliche Fortbildung;
- Förderung der Zusammenarbeit der beteiligten Demenzambulanzen im Sinne eines Netzwerkes;
- Initiierung und Förderung gemeinsamer Forschungsprojekte und Teilnahme an Verbund-Projekten;
- Interessensvertretung gegenüber Organisationen und Institutionen sowie allen Einrichtungen, deren Tätigkeit die Interessen des Vereins berührt.

www.magda-ev.de

Antrag auf Mitgliedschaft



Aktueller jährlicher Beitrag 55 Euro

Name

Beruf

E-Mail

Fon

Fax

Privatadresse

Institution

Ort, Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ich bevollmächtige die MAGDA e.V. bis auf Widerruf, den Jahresbeitrag von meinem Konto abbuchen zu lassen.

Bankverbindung

Bankleitzahl

Kontonummer

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular per Fax an 040 1818823849

oder an: Dr. S. Marrakchi, Abt. Neurologie, Asklepios Klinik Barmbek, Rübenkamp 220, 22291 Hamburg

richtete von seiner Tätigkeit als Amtsarzt kompetent und berührend, und die anschließenden Fragen verdeut-

TERMINE

9.10.2012

Treffen MAGDA Rhein/Ruhr

17.00–19.00 Uhr

Gerontopsychiatrisches Zentrum Krefeld
Krankenhaus Maria-Hilf
Oberdießemer Str. 111
47805 Krefeld

11.12.2012

Treffen MAGDA Rhein/Ruhr

17.00–19.00 Uhr

Gerontopsychiatrisches Zentrum Krefeld
Krankenhaus Maria-Hilf
Oberdießemer Str. 111
47805 Krefeld

lichten, dass zu diesem Thema immer wieder Informationsbedarf besteht.

Und ehe wir uns versahen, war die Zeit vergangen und noch im Aufbruch waren die Teilnehmer untereinander in angeregte Gespräche vertieft. So konnte es nicht überraschen, dass tatsächlich am nächsten Morgen trotz des schönen Wetters auch die drei Workshops gut besucht waren. Der Tradition des Vortages folgend waren die Teilnehmer auch hier erfreulich frisch und engagiert bei der Sache. Dieser kollegiale Austausch ging in die Tiefe und war fruchtbar.

Und als dann das Ende der Tagung näher rückte, dachte ich: Das brauchen wir häufiger! Vergessen waren die zeitaufwändigen Vorbereitungen. Zumal die perfekte Organisation von Dr. Marrakchi und seinem Team geleistet wurde, die uns durch diesen reibungslosen Ablauf

eine Konzentration auf die Inhalte ermöglicht haben. Vielen Dank nochmals an dieser Stelle! Nein, häufiger werden wir unsere Tagungen nicht anbieten. Aber gerne immer wieder so lebendig und engagiert. Ich jedenfalls freue mich auf das nächste Jahr und hoffe, dann auch viele von Ihnen begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Dr. Brigitte Grass-Kapanke
Präsidentin der MAGDA

Der Vorstand der MAGDA dankt der Firma Merz Pharmaceuticals für das freundliche Sponsoring des Zeitschriftenabonnements der NeuroGeriatry für die Mitglieder der MAGDA e. V.



Neue Medien

Wechsler Memory Scale – Fourth Edition

Pearson Assessment bringt neuen Wechsler Gedächtnistest auf den Markt

Mit der wachsenden Anzahl älterer Personen erhöht sich insbesondere auch die Auftretenswahrscheinlichkeit einer Demenzerkrankung. Der Bedarf an möglichst früh ansetzenden Verfahren zur Diagnostik ist damit offenkundig. Die Wechsler Memory Scale® – Fourth Edition (WMS®-IV) dient als Diagnostikum zur Feststellung und Eingrenzung, welche Bereiche des Gedächtnisses gegebenenfalls von Störungen betroffen sind.

Mit der deutschen Adaptation der WMS-IV liegt aktuell ein traditionsreiches klinisches Verfahren vor, das sich durch umfangreiche Neuerungen von seinen Vorgängerversionen unterscheidet. Die Ergebnisse der WMS-IV bieten dem Testleiter differenzierte Aussagen zu den individuellen Gedächtnisressourcen auf Modalitäts- und Prozessebene. Die WMS-IV enthält insgesamt sieben Untertests: Drei Untertests wurden nach Überarbeitung aus der WMS-III übernommen (Logisches Gedächtnis, Verbale Paarerkenntnis und Visuelle Wiedergabe) und vier neue ergänzt (Kognitives Kurzscreening, Muster Positionieren, Räumliche Ergänzung und Symbolfolgen). Die Untertests lassen sich fünf Indizes zu-

ordnen: Auditives Gedächtnis (AUG), Visuelles Gedächtnis (VIG), Visuelles Arbeitsgedächtnis (VAGD), Unmittelbare Wiedergaben (UWG) und Verzögerte Wiedergabe (VWG). Das neue Kognitive Kurzscreening ist eine optionale Ergänzung, die Zusatzinformationen und Entscheidungshilfen liefert, aber nicht in den Indexwerten berücksichtigt wird.

Die WMS-IV Testbatterien umfassen insgesamt 14 Altersgruppen zwischen 16 und 90 Jahren und ist in zwei Testbatterien unterteilt: Erwachsene I: 16–69 Jahre und – speziell für ältere Erwachsene – die Version Erwachsene II: 65–90 Jahre.

Die WMS-IV bietet ein breites Anwendungsspektrum im Rahmen klinischer und leistungsbezogener Fragestellun-

gen. Zudem gehören die Wechsler Gedächtnisskalen traditionsgemäß zum Standard für klinische Forschung.

Der Gesamtsatz der WMS-IV ist für 850 € (zzgl. MwSt.) unter Tel. 069/756146-0 oder per E-Mail: info.de@pearson.com für (Neuro-)Psychologen, Neurologen und andere berechnete Berufsgruppen ab sofort direkt über Pearson Assessment erhältlich.

Pearson ist ein britischer Medienkonzern und die umsatzstärkste Verlagsgruppe weltweit. Mit der Unternehmensparte Assessment & Information (entstanden aus Harcourt Assessment) befindet sich einer der größten und führenden internationalen Testverlage unter dem Dach von Pearson. Assessment & Information entwickelt und publiziert eigenständig Verfahren für die Intelligenz-, Persönlichkeits- und Entwicklungsdiagnostik, für neuropsychologische Fragestellungen sowie für Personalauswahl und -entwicklung in Deutschland und weltweit.

Unter anderem hat Pearson national und/oder international folgende renommierte Testverfahren im Programm: die Kaufman- und Wechsler-Tests (K-ABC, K-TIM, K-NEK, K-CAB; WIE, WPPSI-III, WISC-IV, WMS-IV, WAIS-IV (Deutsche Version in Vorbereitung)), die Vineland Scales, das Minnesota Multiphasic Personality Inventory (MMPI®), die Bayley Scales (Bayley-II, Bayley-III [Deutsche Version in Vorbereitung]) oder die Beck-Inventare (BDI®-II, BAITM). Zur Pearson-Familie gehören u. a. auch die Financial Times oder Penguin.

Pearson Assessment besitzt Niederlassungen in folgenden Ländern: Kanada, USA, Australien, Neuseeland, Indien, Singapur, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Norwegen, Schweden, Spanien.

Kontakt:

Pearson Assessment & Information GmbH
Baseler Straße 35-37
60329 Frankfurt
DEUTSCHLAND
Tel.: 0049 (0) 69 75 61 46 0
Fax: 0049 (0) 69 75 61 46 10
E-Mail: info.de@pearson.com
<http://www.pearsonassessment.de>
<http://akademie.pearsonassessment.de>